



Ⓒ(8546)

KARL W. HIERSEMANN
BUCHHÄNDLER UND ANTIQUAR.

Leipzig, Mitte Februar 1899.
Königsstrasse 3

*Wichtig für Keramiker, Porzellan-Manufakturen,
Kunstgewerbliche und Kunst-Bibliotheken u. s. w.*

In meinem Verlage wird Anfang März erscheinen:

Sammlung Richard Zschille
KATALOG
DER
ITALIENISCHEN MAJOLIKEN
VON
DR. OTTO VON FALKE
DIRECTOR DES KUNSTGEWERBE-MUSEUMS IN KÖLN

Gr.-4^o. XVI Seiten Einführung, 24 Seiten beschreibender Katalog von 229 Nummern.
MIT 35 LICHTDRUCK-TAFELN

In Art Linen gebunden, die Tafeln an Leinwandfalz, oberer Schnitt vergoldet, unbeschnitten.

Preis ca. 45 Mark.

Die Zschille'sche Sammlung italienischer Majoliken ist im Kunstgewerbe-Museum zu Leipzig ausgestellt.

Herr Dr. v. Falke, bekanntlich eine Autorität auf diesem Gebiete, sagt über sie im Vorwort:

„DIE ITALIENISCHEN MAJOLIKEN bilden nicht die starke Seite der deutschen Sammlungen kunstgewerblichen Inhaltes. Zwar sind ganz erhebliche Mengen in zahlreichen Museen verstreut, aber allein das Kunstgewerbe-Museum in Berlin*) hat einen so grossen und sorgfältig gewählten Besitz, dass daraus die ganze Vielgestaltigkeit dieses Kunstzweiges zu ersehen ist. Selbst das Braunschweiger Museum*), obwohl mit seinen elfhundert Majoliken der Berliner Sammlung an Zahl überlegen, kann auf eine auch nur annähernde Vollständigkeit der Gattungen keinen Anspruch erheben.

Um so mehr ist das zielbewusste Streben eines Privatsammlers anzuerkennen, der eine Majolikasammlung zusammenzustellen versucht hat, die ein übersichtliches Bild der Anfänge, der Blüte und des Verfalles, der ganzen geschichtlichen und künstlerischen Entwicklung der Majolika darbieten kann. Das Unternehmen war um so schwieriger, als es erst in einer Zeit begonnen wurde, in der das Verständnis für den hohen Kunstwert der italienischen Fayencemalereien bereits in der ausserordentlich gesteigerten Wertschätzung der noch erreichbaren Denkmäler zum Ausdruck gekommen war.

... Trotzdem ist es in diesem Falle gelungen, eine Vielseitigkeit zu erreichen, deren sich keine andere Majolikasammlung in Deutschland — von dem Berliner Kunstgewerbe-Museum abgesehen — rühmen kann. Eine absolute Vollständigkeit ist auf diesem Gebiete unerreichbar; die Sammlung Zschille hat den Vorzug, dass die unvermeidlichen Lücken vorwiegend solche Gruppen betreffen, die für eine Darstellung der Entwicklung dieser Kunst in ihren Grundzügen weniger in Betracht kommen. Die führenden Werkstätten, welche die für bestimmte Zeitabschnitte oder Gegenden herrschenden Gattungen und Verzierungsweisen ausgebildet haben, ferner die — nicht sehr zahlreichen — Meister, deren Werke durch ausgesprochene Eigenart aus der Menge der überlieferten Denkmäler sich herausheben, diese sind fast ausnahmslos vertreten. Ausserdem darf man rühmend hervorheben, dass die Sammlung Zschille eine ansehnliche Zahl von Meisterwerken ersten Ranges aufweist, welche die höchste Leistungsfähigkeit der Majolikamalerei darstellen, und die jedem Museum, auch dem reichsten und gewähltesten, noch zur erwünschten Zierde gereichen würden.

Eine wertvolle Erweiterung der Sammlung sind die Abteilungen der spanischen Lüstermajoliken, der Palissyfayencen und der persischen und türkischen Fayencen, die ein Bild des gleichzeitigen Standes der Keramik in den ausseritalienischen Ländern geben.

Die ganze Sammlung bietet durch ihre glückliche Auswahl die Möglichkeit, ein übersichtliches und richtiges Bild nicht nur des ganzen Entwicklungsganges, sondern auch der glänzendsten Entfaltung der Majolika zu gewinnen. Die der Beschreibung der einzelnen Gegenstände vorausgehenden Zeilen haben den Zweck, auf die Hauptstücke und die wichtigsten Gruppen innerhalb der italienischen Arbeiten hinzuweisen und die Stellung klarzulegen, die sie in der Geschichte der Majolika einnehmen.“

Die 77 hervorragendsten Stücke der Sammlung sind auf 34 mit grösster Sorgfalt hergestellten Lichtdruck-Tafeln wiedergegeben. Eine weitere Tafel enthält die hauptsächlichsten Fabrik- und Meistermarken.

Die wichtige Publikation ist allen Bibliotheken, den Forschern und Praktikern auf diesem Gebiete unentbehrlich. Bei dem eng umschriebenen Abnehmerkreis bitte ich möglichst fest zu verlangen. A cond. werde ich den eleganten Band nur in beschränkter Anzahl liefern können.

Wirksame Prospekte stelle ich Ihnen reichlich und schon in Kürze zur Verfügung.

Ich bitte auf beiliegendem Zettel zu verlangen.

Hochachtungsvoll

Karl W. Hiersemann.

*) Eine Publikation über die Majoliken des Museums existiert nicht.